

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Zeitungsliste: No. 684
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Wehret euch!

(Zeichnung von Wilhelm Schatz)

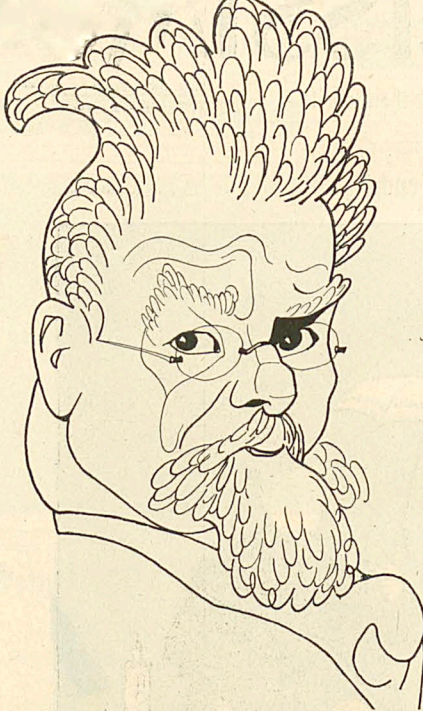


„Warum haben Sie denn Ihre anderen Kinder zu Hause gelassen, Herr Pastor?“ — „Ja, wissen Sie, gute Frau Bohn, wenn die Leute alle zusammen sehen, dann glauben sie, unserer tut gar nichts anderes.“

Galerie berühmter Zeitgenossen

XXXVIII

(Zeichnung von O. Austraffow)



Wag Singer

Bal macabre

von

Ottavio Merzini



Und Doppelhüte hatte mich aufgehört, doch an seinem Tische zu sitzen und mich den Herren vorzustellen. Es war fast noch Mitternacht, und ich habe mir die meisten Namen nicht gemerkt. Den Doktor Jüttersheim konnte ich schon früher. —
 „Sie sitzen ja immer allein, es ist schade,“ hatte er gesagt und mir die Hand gedrückt, —
 „warum sitzen Sie immer allein?“
 „Ich weiß, daß mir nicht viel getrunken hatten und dennoch unter jenem feinen, unmerklichen Klauke haben, der uns manche Worte nur wie von weitem hören läßt, und wie ihn die Wadenschmerzen bringen, wenn Jüttersheim und Weidenblau und ich nicht uns umsäßen.“
 „Doch und einer Gesamtstimmung wie dieser — und einer Atmosphäre des Jüngererwitz, Gesellschaft und Champagner ein Gespräch über phantastische Dinge aufstanden, konnte? — Und Doppelhüte erzählte etwas.

Von einer Würdevollheit, die allen Grundes erbitere, — von Menschen, besser gesagt, von Toren oder Scheintoren, — Tanten aus breiten Krallen, die im Wunde der Lebenden schon seit langem gekrabbelt, lag an dem griechisch-berühmtesten und größte mit Romerzug und Lebensform, — ein Stückchen, ein Stückchen, ein Stückchen, ununterbrochenen Stanztrampel irgendwo in der Stadt, im Innern eines altmodischen Hauses bemacht von einem baltischen Tierer mit Schmalenfüßen und gedrehter Perle, den man den geübten Mann nennt, — empfindungslos, gefühllos, ohne die geringste Empfindung zu haben. In gewissen Nächten treten ihnen ein mauter, phosphoreszierendes Leuchten auf die Lippen, und damit ist dem Krüppel das Zeichen gegeben, eine geheimnisvolle Prozession an den Aufzügen dieser Scheintoren voranzumachen. — auf kurze Zeit von ihrem Leiden befreit — und sich den Köpfen der Großhändler hingibt. — Mit einer Jüttersheim und einer Öler aber, die selbst nicht für die Hoffmeisterin auswendbar ist. — Unter anderem finde ich ein sampanisches, jedesfalls Schickungen an die von Opfer zu Opfer launischen Torenheit, ein Stückchen, ein Stückchen, ein Stückchen, ein Stückchen, ein Stückchen. Geger Schlangen habe dieser Klub, der übrigens den farbigen Namen Kumania führen soll, — und Glanz und frische Schickungen, die Kumania neuer Mitglieder befreit. Doch darüber läßt ein unbedeutendes Stückchen des Geheimnisses. Das Ende dieses Gesprächs des Lord Doppelhüte konnte ich nicht mehr verstehen, so laut hielten die Wadentanten mit dem neuen Wadentanten ein:

„Ja, ja die Klau-re
 Ist mir die wach-re,
 Trala, trala, trala,
 Tra-lala-la.“

Die grotesken Verrenkungen eines Wadentantenpaars, das dazu ein Art Niggaroman tanzt, all dies wies mir die wertvolle Verhaltung des verblümmten Künstler, den die Gräßlichkeit auf mich genommen.

In diesem Nachtstück mitten unter geschämten Strohhalm, freilich Kellern und brillant beleuchteten Gattungen, haben der ganze Abend ein Stückchen, ein Stückchen, ein Stückchen und genau in meinen Sinnen zu einem ganz neuen, halbherben Jüttersheim. —

Wie wenn die Zeit in unbedeutenden Momenten täglich einen gründlichen schmerzlichen Schritt vorwärts, verbundenen Stunden in meinem Klauke zu Erkunden, die mir wie Punkte in der Seele aufzuleuchten, um ein leuchtendes Gesicht Jüttersheim, waghalsige Träume, geschlungen aus meinen Gedanken, ein Serenagambert und Jüttersheim, zu betrachten. —

Es hörte ich noch aus dem Dunkel der Erinnerung heraus eine Stimme sagen: — „Wir sollten dem Klub Kumania eine Karte schreiben.“
 Wie ich jetzt schliefen kann, muß also das Gespräch immer wieder zum selben Thema zurückgeführt sein.

Demselben klammern mir Wunschfälle Jüttersheim Wahrnehmungen auf, die mich jedoch eines Stückchens, ein Stückchen, — dann, daß eine Jüttersheim auf meinem Karte gelesen, mich schläft, im Jüttersheim in den Mund gehalten und die Jüttersheim ins Ohr geschickt habe. —

Später wieder sprach man mir eine verächtliche Karte hin, ich solle mitunter schreiben, und mir fiel der Blick ins der Hand, — und dann ging es wieder nicht, weil mir die Karte ein Glas Zeit über die Wadentante gegeben. —

Erstlich weiß ich nur, wie mir alle mit einem Schläge ganz nächsten worden und in meinen Tischen, und am unter dem Tische nach der Karte lachten, die Lord Doppelhüte aller Gewalt zurückblieben wollte, die aber spurlos verschwunden blieb. —

„Ja, ja die Klau-re
 Ist mir die wach-re,
 Trala, trala, trala,
 Tra-lala-la.“

Erstlich die Weigen den Retros und verhalten unter Bewußtsein immer wieder in tiefe Nacht. —

Wenn man die Augen schloß, glaubte man sich auf einem biden, schwarzen Samttopf — liegen, schlafend —, aus dem nur vereinzelte rubinrote Blumen aufschauten. —
 „Ich will etwas zu essen haben,“ hörte ich jemanden rufen, — „was — was?“
 „Kauke — Wadentanten. Bringen Sie mir bringen Sie mir, — bringen Sie mir eingemachte Schwämme.“

Und wir offen alle laute Schwämme, die mit einem witzigen Kraut in einer fadenziehenden, wolleartigen Flüssigkeit schwammen —

„Ja, ja die Klau-re
 Ist mir die wach-re,
 Trala, trala, trala,
 Tra-lala-la.“

Da ich plötzlich an unserem Tische ein leuchtendes Wadentant in einem schlotterigen Tritt und tracht ein mauterter Wadentant mit einer weißen Wadentante, Neben ihm ein Wadentant und alle lachten.

Wie ist er nur heringekommen, mit — denn? und ich dachte mich um: außer und war niemand mehr im Saal, — — — ach was.

Es war ein sehr langer Tisch, an dem wir saßen, und der größte Teil des Tisches schien mir weiß, — leer den Tellen und Gläsern.

„Möchten Sie trinken, tragen Sie mich etwas vor,“ sagte einer der Herren und schlug den Wadentant auf die Schulter.

Sie sind vertauscht miteinander, träumte ich mir zuerst, wahr — — — wahrlich nicht ist er schon lange hier, der — der — — — das Teller.

Und dann sah ich den Wadentant zu seiner Wadentant an, und sein Kopf bewegte meinen. Er trug eine weißliche Kräfte und ein verächtliches, gelbliches Seitenmäntel, ganz zerstamp und voll augenloser Nischen. — Von der Straße! —

Wenn er lachte, war es wie ein schwarzes Pfeifen.

„Cristallus! — Cristallus horridus!“ fiel mir ein Wort aus der Schärft ein; ich wußte keine Bedeutung nicht mehr, aber ich schwebte, wie ich es mit mir vorlas.

„Ich höre Kumania kommen,“ flüsterte sie hastig, wie ich ihre Hand hobte, als wolle sie ein Geheimnis verraten. — Sie rief mich neben mich, und ich erinnerte mich darauf, daß sie mir einmal ein Glas Zeit über die Wadentante gegeben hatte. — Ihre Knieer fröhnten einen beidseitigen Versuch, und man mußte sich nirgen, wenn sie sich bewegte.

„Sie heißt natürlich Germer, — Jüttersheim Germer, wissen Sie!“ — sagte der Doktor Jüttersheim laut.

Da lachte der Wadentant kurz auf und sah sie an und zuckte mit den Köpfen, als ob er etwas Entsetzliches sagen wolle. —

Es stelte mich, er hatte hunderte Quantenarten an Halle — wie ein Zuchtbaß, aber feuermäßig, — ringenau und von blauer Farbe. — Und kein matt reichlich-farbener Teller folgte an dem oben über mich unten, weil er eigentlich und mager war, hat den Körper trag er einen starken, heftigen Kopf, mit weißen Tellen und Klauken. Er war aufgezogen und tanzte mit einer, die hatte eine Rette gelberflehender Beeren um den Hals.



„Keine von unsern Sängerrinnen wiegt unter 100 Kilo; wir können also nur noch Wagneroperas geben.“

Sind neue Sängerinnen herbeigekommen? fragte ich Lord Hoptsch mit den Augen. — „Es ist die Agnata — meine Schwester,“ sagte Wilhelmine Krentzsch, und wie sie das Wort „Schwester“ sagte, blinzelte sie mich und den Kapellmeister an und lachte hysterisch. — Dann brackte sie mir plötzlich die Junge heraus, und ich sah, daß sie einen trocknen, langen, roten Streifen mitten darauf hatte, und entsetzte mich.

Was ist wie eine Begrüßungsbescheinigung, dachte ich mir, warum hat sie einen roten Streifen? — Was ist wie eine Begrüßungsbescheinigung.

„Ja, ja die Rita —“

„Ist mir die was — re!“

und ich machte bei gedöhlten Augen, wie alle im Taft dazu mit den Köpfen nickten. —

Was ist wie eine Begrüßungsbescheinigung, träumte ich und machte in einem Ritzschauer auf: — Der Waffling in dem großen, festigen Kram hatte eine Finte auf dem Schilde und zeigte ihr mit acht goldenen Röhren, wie bei einem Weg — hier ist den Wandfing einer unbedenklichen Waffel angeben, die Röhre ob. — Dann band Doktor Hüttenstein mühlos auf und ludste ihr die Waffelbinder los.

„Zwischen Schande und Schande liegt immer eine Grenze, die ich nicht in der Zeit, die ich nur gedachte. Das sind die Waffeln, wie bei einem Weg“ — hier ist den Wandfing angeben, — und diese Grenzen zusammengesetzt hat nach immer keine Zeit, aber wir denken sie doch, — einmal, nach einmal, nach eine, eine mehr. — Und wenn wir in diesen Grenzen leben und die Wimpern und Gedanken bewegen und nicht mehr wissen, dann sind wir verloren, dann leben wir den Tod.

Der leidet häufig Jahre lang, haben nicht auch die Schale jetzt: das vierzig — und zwanzig liegt der Schlaf: das zwanzig. Und kein fest Gezeug, macht zehn. — Und fünf Jahre regnet es: bleiben fünf. — Von diesen fünfzig ist das vier vor „morgen“ in der Zeit —

vieleicht! Warum wollt ihr nicht herben? Der Tod ist schön, Za ist Ruhe, immer Ruhe. Und kein Sorgen vor Morgen. Za ist die schweigende Gegenwart, die ihr nicht kennt, da ist kein früher und kein später. — Za liegt die schweigende Gegenwart, die ihr nicht kennt! — Das sind die vertrocknenen Waffeln zwischen Schande und Schande im Weg der Zeit.“

Die Worte des Waffling klangen in meinen Ohren, und ich blinzelte auf und sah, wie von Waffeln das Band her unterlagert war und sie ruft auf seinem Schöße lag. Sie hatte seine Größe und seinen Leib — nur einen phosporisierenden Nebel vom Schließstein zur Hüfte. Und er griff mit den Fingern in den Nebel hinein, da schnarrte es wie Wellstein, und rollend fielen Glühkerzen heraus. —

So ist der Tod, Waffel ist, — wie Kesselflein.

Za hat sich langsam die Waffel des weißen Zischschals wie eine große Waffel, — ein starrer Aufstieg wehte und beruhte den Nebel. — Stührende Gassen kamen ans Licht, die sagen sich vom Schließstein der Finte bis zur Hüfte.

Ein Waffel, halb Waffel, halb Weg —

er spielte darauf, trümete mir, ein Lied von Tod und Zufall, so daß lang in einem buddhistischen Hummus auf:

„Du Weiden lebst dich um die Zeit,

Im Wohl gewöhnt nicht, — scheinlich!

Wier Zufall erhebt, mer Zufall erhebt,

Wier immer Zufall erhebt, erhebt,

Erhebt, erhebt sich immer Zeit.“

Und mir kam ein Gedanke nach dem Tode bei diesen Strophen, und ich dachte mich nach dem Sterben. Doch im Gegen blühte sich das Leben auf — ein dunkler Trieb, und Tod und Leben hielten drohend einander gegenüber, das ist der Zerknirschung. Mein Auge war unbeweglich, und der Waffel bewegte sich über mich, und ich sah kein schillerndes Teiltes, den roten Tadel auf seinem Kopf, und die Dolekante. — „Zerknirschung“, wollte ich lachen und konnte nicht. Sie, er von einem zum andern ging und ihnen lauzend

und Gesicht blühte, machte ich, wir sind gelübt; er ist wie ein Fingerringenmann. Wir haben göttliche Schwämme gegeben und Vertramtratum alburn habe, das Strauß von weigen Germer. Das alles sind Nachtigall!

Ich wollte es laut rufen und konnte nicht. Ich wollte zur Seite gehen und konnte nicht. Der Waffling mit der weißgefärbten Waffel hand leute auf, und die andern folgten ihm und ordneten sich schweigend in Reine. Der Waffling mit der Fingerringen, der Waffling mit der weißgefärbten Waffel, Amantio mit Wilhelmine Krentzsch. —

So sagen sie im ferienzungenen Gato-Waffling zu zwei und zwei in die Wand hinein. — Einmal noch drehte sich Wilhelmine Krentzsch nach mir um und machte eine oblige Bewegung.

Ich wollte meine Augen zur Seite drehen oder die Waffel schließen und konnte nicht, — ich wollte immer die Waffel sehen, die um der Hand hing und wie ihre Finger wie die Waffel Finger um das Waffelblatt schloßen. — Dabei blühte mir in den Ohren das frohe Couplet:

Ja, ja die Rita —

„Ist mir die was — re.“

Trala, trala, trala, —

Re — la-la-la-la —

und wie ein Basso continuo predigte es in der Reize:

„Du Weiden lebst dich um die Zeit,

Wier immer Zufall erhebt, erhebt,

Erhebt, erhebt sich immer Zeit.“

Ich gesch von dieser Begrüßung nach langer, langer Zeit, die andern aber sich alle begabern. —

Sie waren nicht mehr zu retten, — hat man mir gesagt —, als Waffel kam. —

Ich aber ahnte, man hat die Schindeln behauptet, wenn auch der Weg hat. Zerknirschung kommt nicht von Waffelringelmann, Waffelringelmann ist anders; — ich ahnte, man hat die Schindeln behauptet und mich schwebend an den Hals Waffel mit dem roten Tadel und den hängigen Reize, den gestellten Waffel mit der weißen Waffel. —

Berliner Hochzeitsgäste

(Zeichnung von Rudolf Wilke)



„Berriffene Stiebeln hat er und 'n falsches Brantstück jibt er mir als Krimgeld. Der Kerl is wohl bei die reichliche Jesandtschaft!“

Der Schnupfen des Oberlehrers

Wie ist der Oberlehrer Hagen
So tief entrüftet und erbost,
Weil ihm bereits seit vierzehn Tagen
Der Schnupfen durch die Nase tost.
Swar s'ider's ihn nicht, daß er beim
Mahl
Nicht schmecken kann, was er grad ißt;
Dem Pächter hoher Ideale
Muß es egal sein, was er frißt.
Auch ist's nicht schlimm, daß Taschentücher
Vorhanden nur in kleiner Zahl,
Man kann das halbe Duzend trocken
Und braucht es noch ein Duzendmal.
Nur den Geruchsinn ganz zu missen,
Bereitet Trübsal und Verdruß:
Wie kann der Oberlehrer wissen,
Wann er die Strümpfe wechseln muß? —

—
Jacobus Schnupfesser

Ferien

Wieder ist ein Tag verdrörselt
Und in Ehren aufgebraucht.
Gott, wie schnell die Zeit zerdrörselt,
Wenn man Zigaretten raucht!

Freilich bohrt besagte Quote
Tief bis in des Beutels Grund,
Nährt auch nicht wie Butterbrote,
Sondern gilt als ungesund.

Doch der Schwindeldust der Stengel
Hebt die Selbstzufriedenheit,
Und man fühlt sich recht als Engel
Und wie Salomo gescheit.

Dr. Oetiglas

Lieber Simplificissimus!

In einem Eisenbahnsteil dritter Klasse ist eine lebhafteste Debatte über die menschenwürdigen Zustände in Kasland entbrannt, und das allgemeine Urteil geht dahin, daß das gemeine Volk nur recht daran tue, wenn es sein Joch abzuwickeln versuche. Ein älterer Herr legt sich ganz besonders eifrig für den Kasland ins Zeug und entzückt sich namentlich darüber, daß russische Soldaten ihre eignen Brüder mit der Waffe angegriffen haben. „Bei uns wäre das undenkbar, das will ich Ihnen gleich beweisen, meine Herren!“ Mit diesen Worten wendet er sich an einen Soldaten, der bis jetzt unbestätigt in seiner Ecke gesessen hat. „Sagen Sie, junger Mann, wenn bei uns einmal dergleichen Ereignisse eintreten sollten, würden Sie auch auf Ihre eignen Landsleute schießen, wie es die Russen getan haben?“ „Mein, das würde ich nicht tun, mein Herr!“ „Bravo, bravo, lieber Freund! Denken viele Ihrer Kameraden so?“ „O ja — die ganze Kapselle. Ich bin nämlich die Postkammer.“



„Jetzt wer'n de Hieschpreis bald g'rundig, Kave. Bei die Wahl'n gib't's ja wieder g'nua Klindvöcker.“



„Ach, wie himmlisch das sein muß, Mama, wenn jedes Stück Unterwäsche, das man anzieht, vorher im Tafelanzeiger beschrieben wird.“

WARNUNG!

Da das Kaiserl. Patentamt uns den Schutz für die von uns zuerst als „Dr. Hommel's Haematogen“ in den Handel eingeführte Wortmarke „Haematogen“ wegen verspäteter Anmeldung definitiv versagt hat, so ist sie zum „Frozeliolen“ geworden, das heisst, es kann Jedermann ein beliebiges Produkt „Haematogen“ nennen. Man lasse sich Nachahmungen nicht aufreden und verlange daher ausdrücklich die „Originalmarke“ Nicolay & Co., Hanau a. M.

das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen.



Steckenpferd- Lilienmilch- Seife

von
Bergmann & Co., Radebeul-Dresden

erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosigen, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut, blendenschönen Teint u. beseitigt Sommersprossen, sowie alle Arten Hautunreinigkeiten, à St. 60 Pf. in allen Apotheken, Droger., Parfüm- u. Seifen-Geschäften.

Herzleidende

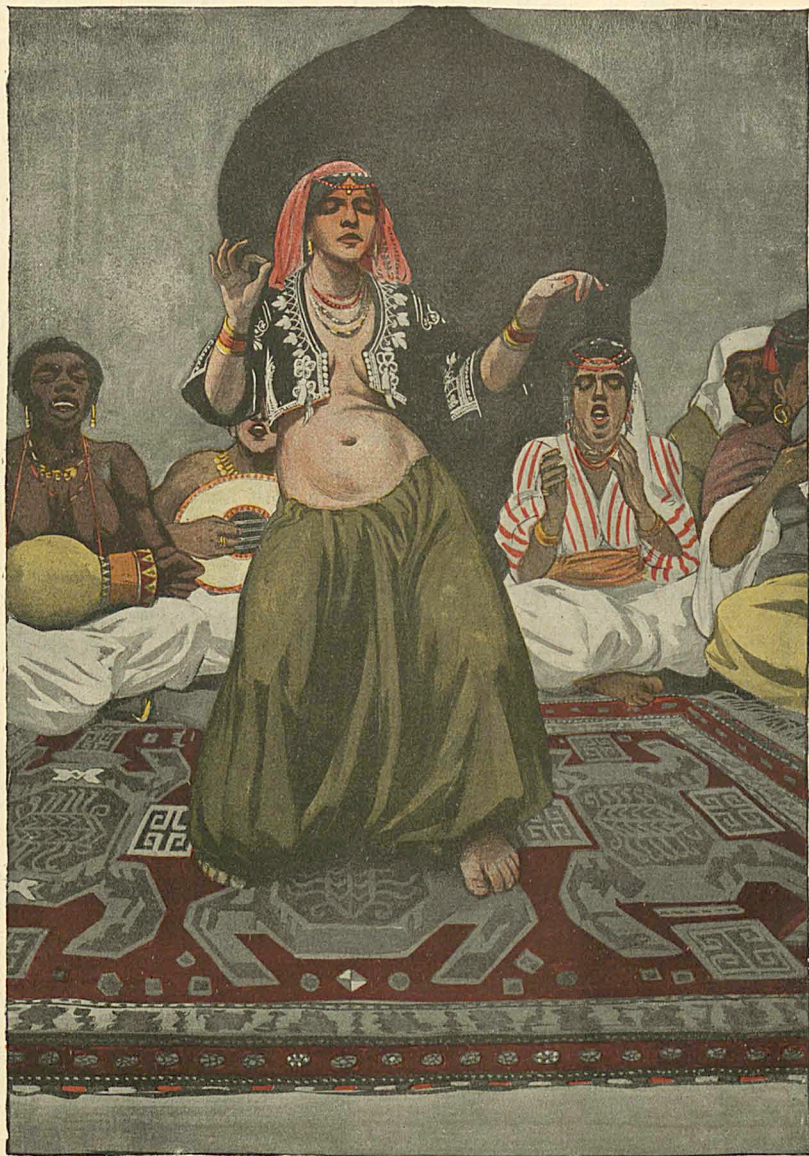
Nervöse, Rheumatiker
befragt Euren Arzt über
Apotheker Kopp und Joseph's

„Kohlensäure-Bäder“
Marke „Zeo“ mit Fichtennadelextrakt,
— Stahl, Soole etc. —

ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar, die von den berühmtesten Aerzten als vorzüglich wirksam empfohlen werden; die Wannen werden nicht im geringsten angegriffen. Verfahren D.R.P. 130-818 — Ausfallt, Preis, gratis. Sind an den betreffenden Orten unsere Kohlensäure-Bäder nicht sofort erhältlich, so wolle man sich, um Verzögerungen zu vermeiden, direkt an uns wenden. Fabrik: BERLIN W. 37, Potsdamer Strasse 122 c.

Tanzbilder von F. v. Reznicek

Bild 1



Der Landstanz

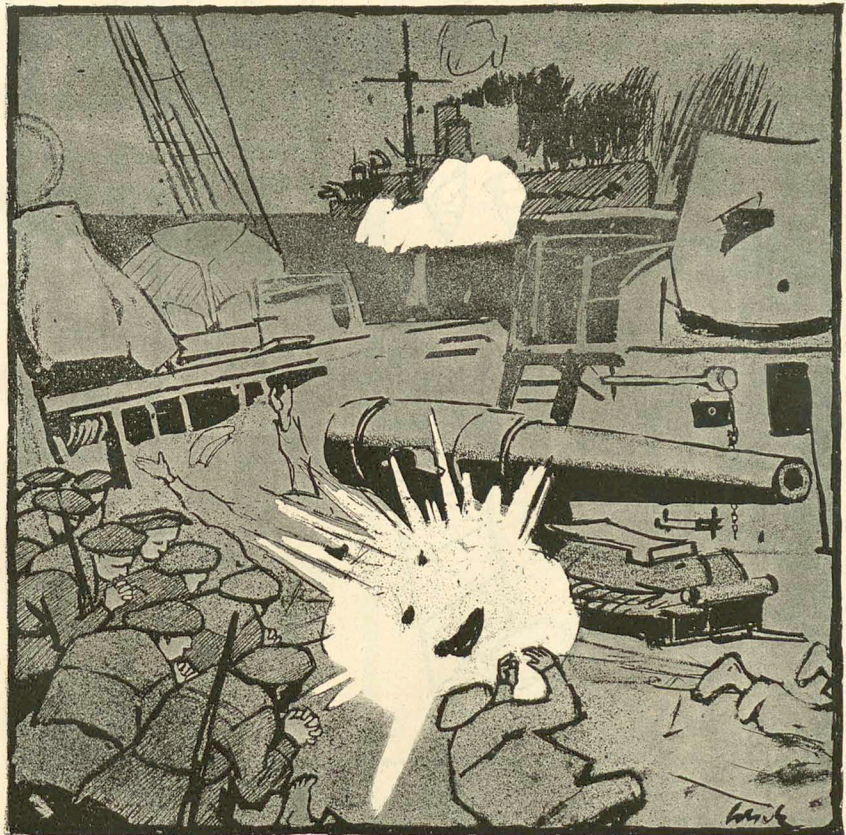
Beiblatt des Simplitissimus

München, den 20. Juni 1906

Verlag von Albert Koenig in München

Diesmal stimmte es nicht,

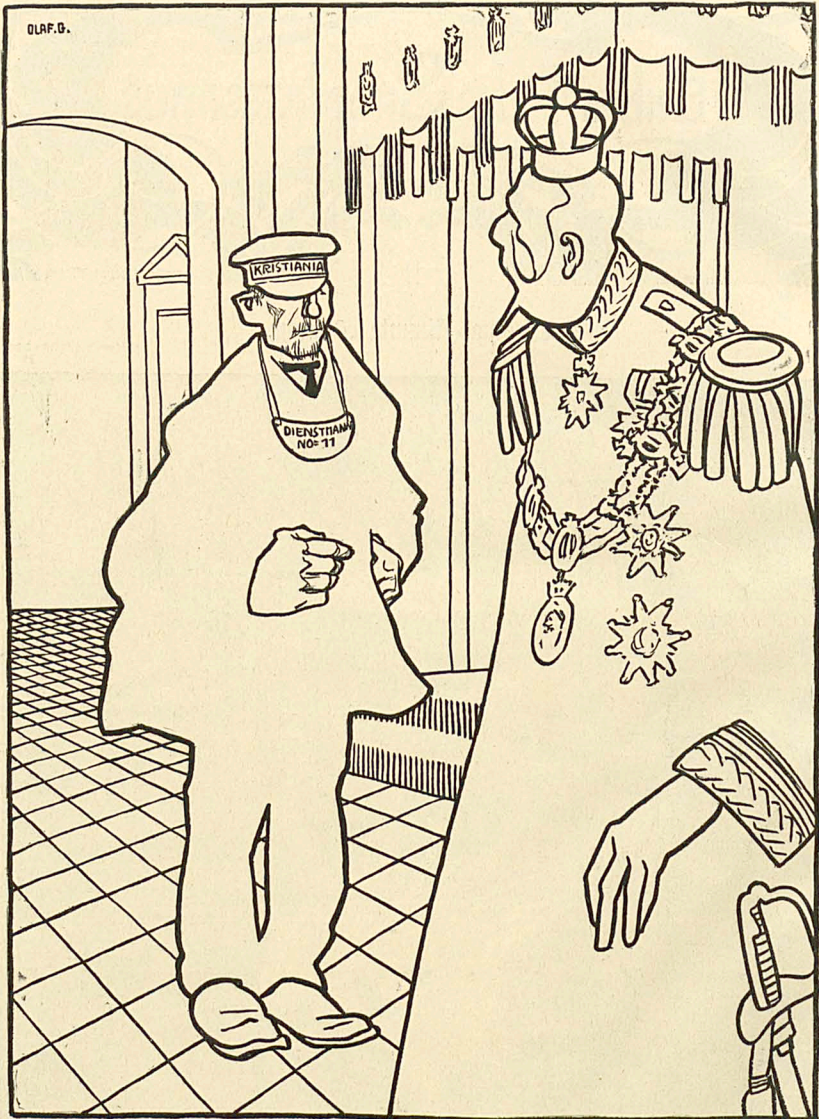
(Zeichnung von Wilhelm Schult)



den die Russen beteten als gute Christen und die Japaner schossen als gute Soldaten.

Kündigung

(Zeichnung von O. Gutranffon)



„Gut'n Tag auch! Ich komme vom Starthing und ich soll bloß die Krone wieder abholen.“

